

Freie Presse 08.02.2017

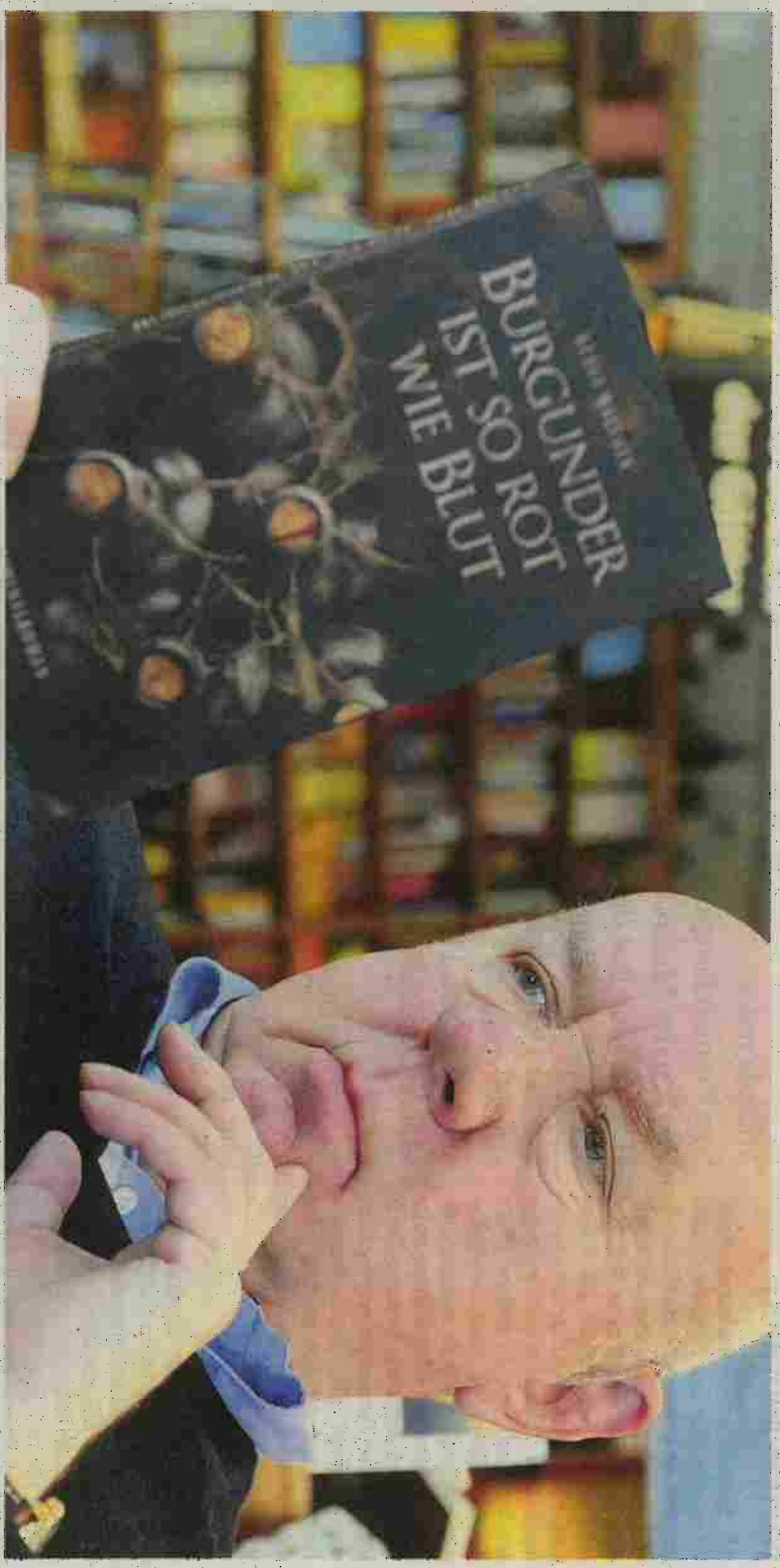
Wenn der Wein zum Kriminalfall wird

Der Autor und Literaturkritiker Klaus Walthers stellt heute seinen zweiten Krimi vor – Tatort ist diesmal das Burgund.

VON UWE RECHTENBACH

CHEMNITZ – Das Café im Tietz wird heute zum Schauplatz eines kriminellen Geschehens, dessen Opfer ein gewisser Studentat Hannig geworden ist. Vieles deutet darauf hin, dass der Mann ermordet wurde und sein Tod im Zusammenhang mit der Fälschung von exklusiven und teuren Weinen steht.

Der, der sich diese Geschichte ausgedacht hat, ist der Krimi-Autor Klaus Walthers. Er hat mit diesem Roman bereits seinen zweiten Krimi vorgelegt. Sein erstes Buch „Der Sachsen Dreier Mord“, das 2008 erschienen ist und bei dem es um den Tod einer Witwe geht, deren verstorbener Mann ein bekannter Briefmarkensammler war. Nach dem Mord an der Witwe fehlen wertvolle Marken. Dabei handelt es sich um die berühmten Sachsen-Dreier-Marken. Die wurden 1850 als erstes sächsisches Postwertzeichen gedruckt und sind nach Walthers Schätzung heute bis zu 20.000 Euro wert. Der 1937 geborene Germanist und Literaturwissenschaftler bewegt sich mit seinen Krimis immer auf der Spur seiner eigenen kleinen Leidenschaften. „Ich habe selbst



Klaus Walthers mit seinem neuen Buch „Burgunder ist so rot wie Blut“. In einer Lesung im Tietz stellt er seinen zweiten Krimi heute vor. FOTO: ANDREAS SEIBEL

Briefmarken gesammelt und dachte, dass sich das zu einem Thema für einen Krimi machen lässt.“ Und auch in seinem Ende 2010 vorgelegten Band „Burgunder ist so rot wie Blut“ hat er erneut auf eigene Erfahrungen und Leidenschaften zurück gegriffen: „Ich interessiere mich seit vielen Jahren für Weine und war schon oft im Burgund.“ Daher habe er sich gedacht, dass seine sonst in Sachsen angesiedelten Kriminalfälle

le diesmal mit einer Spur nach Burgund führen und der Ermittlergruppe ein Kommissar Maier noch zwei französische Polizisten hinzu gefügt werden könnten. Dennoch lässt er seine heimischen Ermittler auch im zweiten Krimi wieder in seiner erfindenen Kleinstadt Namens Niederstein-Lustthal agieren. Der Name der Stadt ist eine Art Anspielung auf seine Heimat Hohenstein-Ernstthal.

„Ich versuche in meinen Geschichten, Realität und Fiktion miteinander zu vermischen“, so Walthers. Das tue er auch deshalb, weil er den Krimi als Genre sieht, mit dem sich etwas über die Gegenwart und Gesellschaft erzählen lässt.

Klaus Walthers hat bisher etwa 30 Bücher publiziert, darunter auch Biografien über Hermann Hesse und Karl May. Ebenso arbeitete er als Lektor, schrieb als Theater- und Literaturkritiker und war Gründer und Leiter des Chemnitzer Verlages. Eine Leidenschaft für Krimis hegt er schon über Jahrzehnte hinweg. „Ich habe schon immer viele Krimis gelesen und trug mich auch lange Zeit mit dem Gedanken, mal selbst welche zu schreiben“, so Walthers.

DIE LESUNG aus dem Roman „Burgunder ist so rot wie Blut“ mit Klaus Walthers im Tietz-Café, Moritzstraße 20, beginnt heute um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.